



René Flury präsentiert das Orchester und Nicolas Senn.

Ein sympathischer Kerl, dieser Nicolas Senn

Es war fast schon ein Familientreffen beim Konzert des Handharmonika-Clubs Döttingen.

DÖTTINGEN (gb) – Vor ausverkaufter Halle präsentierte sich ein Fernsehstar ohne Allüren. Mit Bodenständigkeit, Herzlichkeit und einem spitzbübischen Lächeln begeisterte Nicolas Senn in der Turnhalle Bogen. Die Zuschauer wurden mit Witz, Charme und viel Freude beschenkt.

Schülerkonzert

Präsidentin Renate Altorfer begrüsst das Publikum und übergab an die beiden kecken Moderatorinnen Alexandra Greber mit ihrer Tochter Tiara. Locker führten die beiden durch den Abend und manchmal blitzte der Schelm aus ihren Augen. Die Schüler und Schülerinnen der umliegenden Musikschulen zeigten auf ihren Keyboards, Handorgeln und dem Schlagzeug, was sie draufhaben. «Summer of 69», «Prayer» und «The Final Countdown» luden ein zum Mitwippen. Ohne Zugabe kamen die jungen Leute nicht von der Bühne. Der Stolz war den meisten ins Gesicht geschrieben.

Handharmonika-Club

Ohne despektierlich zu klingen, kann man sagen, das Programm war konventionell. Lieder, die man kennt, die teilweise schon fast traditionell sind, wurden modern aufgepeppt. Es waren gefällige Stücke, die sofort ins Ohr gingen. Lüpfig, ein wenig jazzig und mit einer Steigerung ins Temporeiche wurde das Stück «Ganz ein einfache» präsentiert. Direkt ins Herz ging es mit «All's was bruuchsch». Hier wurde mitgeschunkelt und mitgesungen. Die geforderte Zugabe wurde gerne gegeben. Im «SwissSka» wurde ein auf Jamaika entstandenes Musikgenre, in welchem mit sogenanntem Offbeat gespielt wird, verwendet. Ska hat drei Wellen mitgemacht, von den 50er- über die 70er- hin zu den 80er-Jahren. Tradition und Moderne trafen aufeinander. Das «Vogellisi» wurde im SwissSka geschickt eingebaut. Nach drei Zugaben ging es in die Pause. Das Kuchenbuffet und der Losverkauf warteten auf die Zuschauermenge.

«Oh wenn de Senn am Hackbrett spielt»

So sangen die beiden Moderatorinnen nach der Pause. Man erfuhr über das Hackbrett, dass es 125 Saiten hat. Für diese braucht man gute 20 Minuten, um sie



Schüler der umliegenden Musikschulen eröffnen das Konzert.

zu stimmen. Appenzeller Musik gewürzt mit Jazz, Rock und Pop. Und da stand er dann – Nicolas Senn – zum Greifen nah. Und keine «Mattscheibe» dazwischen.

Er ist im Aargau sehr bekannt. Das zeigen auch seine vielen Auftritte im Zurzibiet. Als Ortsbürger von Gansingen ist sein Bezug zum Aargau speziell. Er ist in St. Gallen geboren und im Appenzel wohnhaft. Schon im zarten Alter von vier Jahren traf Senn die Liebe seines Lebens – das Hackbrett. Seit dem Jahr 2000 geht seine Karriere steil nach oben. Er reist durch die ganze Welt, ist ein Botschafter für die Schweiz und die Folklore. Gewinnt den Grand Prix der Volksmusik, den Swiss Style Award, den Prix Walo, um nur einige Auszeichnungen zu nennen. Als TV-Moderator ist er bestens bekannt und beliebt.

In Döttingen präsentierte er nicht nur bekannte Lieder, er bewies auch viel Humor und plauderte mit dem Publikum, wie mit alten Bekannten. Nach dem Konzert stellte sich ausserdem heraus, dass eventuell tatsächlich Verwandte von ihm im Publikum sassen. Allerdings kannten sie sich bis zur scheuen Frage «Kann es sein, dass wir sowas wie Cousins sind?» nicht. Senn griff zu seinem Handy und

rief zu Hause an, um nachzufragen. Ganz geklärt ist die Sache noch nicht, doch die Chance besteht, dass ein Verwandtschaftsgrad besteht. Ob beim Solospiel, beim gemeinsamen Musizieren mit dem Handharmonika-Club, als Unterhalter oder einfach als «netter Kerl, mit dem man sich gerne unterhält», Nicolas Senn ist Sympathieträger.

Er wurde auch noch lange nach dem Konzert in der Halle gesichtet. Senn ist sehr volksnah und steht mit beiden Beinen fest am Boden. Das macht einen wirklichen Star eben auch aus. Ob Publikum, Veranstalter oder Künstler, alle dürften einen tollen Abend bei guter Musik und mit ganz viel Freude erleben.

Ehre

Zwei Jubilare gibt es im Kreis des Handharmonika-Clubs Döttingen (HCD). Freddy Büchi feiert 40 Jahre HCD und Peter Wyss 50 Jahre. Diese werden an der Delegiertenversammlung geehrt. An den Musiktagen, die am 6. Juni in Lengnau durchgeführt werden, wird eine CD getauft. Darauf ist der Handharmonika-Club Döttingen mit dem Zurzibieter Marsch zu hören, mit dem das Konzert am letzten Samstag eröffnet wurde.